

Aufbau positiver Hundebegegnung im Welpenalter



Sobald Sie auf einen anderen Hund treffen, beginnt das Training. Halten Sie ausreichend Abstand ein und achten Sie vor nun an genau auf Ihren eigenen Vierbeiner. Scheut dieser einen anderen Hund an, klicken Sie.

Ob Hundebesitzer oder Nicht-Hundebesitzer, jeder von uns kennt Situationen in denen ein angeleinter Hund sein Gegenüber vehement anklafft, er unruhig ist oder förmlich ausflippt. Für Hundehalter, die mit diesen Problemen zu kämpfen haben, ist ein stressfreier Spaziergang kaum möglich. Dabei kann man diesen Problemen grundlegend vorbeugen, indem man Hunden bereits im Welpenalter eine positive Verknüpfung mit fremden Hunden ermöglicht.

WIE KOMMT ES ÜBERHAUPT ZU PROBLEMEN BEIM HUNDEKONTAKT?

Die Probleme an der Leine können je nach Individuum und Kontext unterschiedlicher Natur sein, meist jedoch lassen sie sich auf folgende zwei Ursachen zurückführen. Zum einen sind Hunde aufgrund der Leine in ihrer Kommunikation eingeschränkt. Dies bedeutet, dass sie bei Begegnungen

zum Beispiel weder Sozialkontakt aufbauen, noch in Konfliktsituationen flüchten können. Diese Einschränkungen können in einer Frustration enden. Man spricht leider nicht umsonst von einer »Leinenfrustration« oder einer »Leinenaggression«.

Reagiert der Halter zudem mit Meckern oder Leinenruck, assoziiert der Hund jeden

Kontakt mit seinen Artgenossen als negativ, wodurch ein unerwünschtes Verhalten des Hundes verstärkt werden kann.

DER WEG IN EINE ENTSPANNTE ZUKUNFT

Ziel ist es, Ihrem angeleiteten Welpen beizubringen, dass die Anwesenheit von fremden Hunden stets mit Vorteilen verbunden ist. Vorteile können beispielsweise Lob, Spiel oder Futter darstellen. Um eine schnellere Verknüpfung herstellen zu können, bietet sich das Clickertraining in Verbindung mit Futter an.

Der Clicker ist einfach in der Handhabung, platzsparend und ermöglicht eine punktgenaue Bestätigung eines erwünschten Verhaltens des Hundes. Des Weiteren ertönt er gegenüber der menschlichen Stimme jederzeit emotionslos und identisch.

Was wird für das Training benötigt?

- ✓ Leckerchen/Futter (möglichst hochwertig, kleine Stücke)
- ✓ Clicker
- ✓ Futterbeutel (optional)

WAS KLICKT DENN DA?

Um mit dem Clicker richtig arbeiten zu können, muss dieser erst einmal aufgebaut und seine Bedeutung dem Hund verständlich gemacht werden. Andernfalls kann Ihr Hund nichts mit dem Geräusch verbinden und assoziieren. Suchen Sie sich eine möglichst reizarme Umgebung, in der Ihr Welpen kaum bis gar nicht abgelenkt werden kann. Halten Sie den Clicker in der Hand, das Futter griffbereit und Ihren Hund in unmittelbarer Umgebung. Nun kann es losgehen. Klicken Sie und geben Sie daraufhin umgehend ein Leckerchen, egal was Ihr

Welpen in diesem Moment macht. Zwischen dem Klick und der Futtergabe sollten nicht mehr als 2 Sekunden liegen, da der Hund den Klick andernfalls nicht mit dem Futter verbinden kann. Merken Sie sich, dass nach jedem Klick eine Belohnung folgen muss. Wiederholen Sie den Prozess Klick + Leckerchen ca. 3 Mal täglich, jedoch nicht länger als ein paar Minuten. Je nach Rasse und individueller Veranlagung kann sich die Konditionierung des Clickers unterschiedlich lang gestalten. Machen Sie sich daher keine Gedanken, sollte der Vorgang einmal länger dauern. Um zu testen ob Ihr Hund die Bedeutung des Klicks verstanden hat, klicken Sie, wenn er kurz wegschaut. Blickt Ihr Hund Sie darauf hin erwartungsvoll an, ist der Lernprozess erfolgreich abgeschlossen. Jetzt können Sie zum eigentlichen Training übergehen.

AUF DER SUCHE NACH BLICKKONTAKT

Das Training basiert darauf, die Reiz-Reaktion bzw. die Erwartungshaltung des Welpen beim Anblick fremder Hunde umzuleiten. So soll auf den Reiz »anderer Artgenosse« stets die Reaktion »Oh ein Hund, Herrchen hat ein Leckerchen für mich« folgen.

Bevor Sie sich auf den Spaziergang begeben denken Sie an reichlich Futter und Ihren Clicker. Das Futter ist am besten in einem Beutel aufzubewahren, den Sie auf der gleichen Seite wie Ihren Hund positionieren. Auf diese Weise umgehen Sie langwieriges herumkramen in der Hosentasche oder dass Ihr Hund beim Belohnen Ihren Weg kreuzt. Nun kann es losgehen. Sobald Sie auf einen anderen Hund treffen, beginnt das Training. Halten Sie ausreichend Abstand ein und achten Sie von



Ihr Welpen sollte sich beim Klick voller Erwartung zu Ihnen wenden.



Belohnen Sie Ihren Welpen nach dem Klick sofort mit Futter.

nun an genau auf Ihren eigenen Vierbeiner. Schaut dieser den anderen Hund an, klicken Sie. Ihr Welpen sollte sich daraufhin voller Erwartung zu Ihnen wenden. Ist dies nicht der Fall, so hat Ihr Hund die Bedeutung des Klicks noch nicht richtig verstanden und Sie müssen den Aufbau des Clickers wiederholen. Schaut er Sie direkt an, wird Ihr Welpen unmittelbar mit Futter belohnt. Bitte merken Sie sich folgende Sequenz: 1) Ihr Hund schaut den anderen Hund an 2) Klick 3) Belohnung (innerhalb von 1-2 Sekunden)

Diese Abfolge wiederholen Sie bei jedem einzelnen Blickkontakt Ihres eigenen Hundes zum anderen Artgenossen, bis dieser

außer Sichtweite ist. Schaut Ihr Welpen beispielsweise 10 mal zum anderen Hund, so wird dieses Verhalten 10 mal mit einem Klick und Futter bestätigt. Versuchen Sie dabei auf Ihr Timing zu achten. Je schneller und gezielter der Klick und die Futtergabe erfolgen, desto schneller wird die positive Verknüpfung bei Ihrem Welpen mit anderen Hunden ermöglicht.

Gehen Sie auf diese Art und Weise bei jeder weiteren Hundebegegnung vor, egal auf wie viele Hunde Sie innerhalb Ihres Spaziergangs treffen. Konsequenz zahlt sich aus. Nach einer gewissen Zeit erfordert es keinen Klick mehr. Ihr Welpen wird Sie automatisch bei der Sichtung eines anderen Hundes anschauen. Sollte dieser Blickkontakt ohne Klick das erste Mal auftreten, bekommt Ihr Hund eine riesige Portion Futter und Freude, denn genau dieses Verhalten ist das Ziel. Schaut Ihr Hund Sie nun weiterhin ohne Klick an, dann haben Sie es geschafft! Ihr Hund hat den Hundekontakt positiv mit Futter verknüpft. Nutzen Sie dennoch weiterhin den Clicker, da das erwünschte Verhalten auch auf Dauer gefestigt werden muss.

Gehen Sie nun eine Stufe weiter und versuchen Sie bei Hundebegegnungen die Sequenz Blickkontakt – Klick – Futter aus der Bewegung heraus durchzuführen. Es soll für Sie kein Dauerzustand werden, bei jeder Begegnung stehenbleiben zu müssen, sondern entspannt vorbeigehen zu können. Bitte bedenken Sie, dass es einige Zeit dauern kann, bis das erwünschte Verhalten Ihres Hundes auch aus der Bewegung einsetzt. Seien Sie entspannt und ruhig. »Gut Ding will Weile haben«.

Ist auch dieser Trainingsabschnitt abgeschlossen, haben Sie Ihren Welpen erfolgreich und positiv auf andere Hunde konditioniert!

»AUCH EINE REISE VON TAUSEND MEILEN BEGINNT MIT EINEM SCHRITT.« (LAOTSE)

In diesem Sinne, viel Erfolg und Spaß.

Als Tipp: Das Klickertraining lässt sich auch in vielen anderen alltäglichen Situationen anwenden. Ist der Clicker erstmal aufgebaut, können Sie jedes erwünschte Verhalten klicken und Belohnen. Probieren Sie es aus!



lead and care ist eine ganzheitlich arbeitende Hundeschule in Böttrup und Umgebung. Dort geht es nicht ausschließlich um Erziehung, sondern auch um Bindung, um Kooperation und um die Überwindung des Menschen.

Weitere Infos: www.lead-and-care.de



Tierarztpraxis Dr. med. vet. Melanie an Haack-Wilson

Praxisschwerpunkt: Ganzheitliche Tiermedizin

- Bioresonanz
- Tier-Kinesiologie
- Homöopathie
- (Laser-) Akupunktur
- angewandte manuelle Therapie (Akkupressur, Tuina-Therapie)
- LASER-Therapie
- LASER-Wundbehandlung

Tenterstr. 10 · 46147 Oberhausen · Tel.: 0208/20 54 534 · www.tierarztpraxis-anhaack.de